

Pressemitteilung

Deutscher Produzententag 2025: „Zuversicht und Fortschritt statt Rollback: Gemeinsames Anpacken für ein neues Marktdesign!“

Berlin, 13.2.2025 – Der Deutsche Produzententag 2025 – die zentrale film- und medienpolitische Veranstaltung zum Auftakt der Berlinale – stand ganz in Erwartung der bevorstehenden Bundestagswahl 2025. Rund 650 hochrangige nationale und internationale Gäste aus Politik, Medien, Film- und Fernsehbranche sowie der Förder- und Verwertungsinstitutionen diskutierten im Berliner Filmtheater Colosseum über neue Wege für die deutsche Filmwirtschaft hin zu einem nachhaltigen Marktdesign. Neben der Rede von Kulturstaatsministerin **Claudia Roth**, einer Keynote des Kultur- und Mediensensors der Freien und Hansestadt Hamburg **Dr. Carsten Brosda** und dem Grußwort der Berlinale-Intendantin **Tricia Tuttle** setzten **Dr. Jakob Scherer**, Villa Aurora & Thomas Mann House, ARD-Intendant **Florian Hager** und **Stephan Schmitter**, CEO von RTL Deutschland wichtige inhaltliche Akzente. Bereits jetzt wurde von den Produzentinnen und Produzenten der Appell an die neue Bundesregierung gerichtet, die Verlängerung der Fördertöpfe und ein automatisiertes, ungedeckeltes Steueranreizsystem im 100 Tage-Programm ihrer Amtszeit in Angriff zu nehmen.

In seiner Begrüßung betonte der CEO und Sprecher des Gesamtvorstands der Produktionsallianz **Björn Böhning**: „Die neue Bundesregierung muss die begonnene Reform fortführen, sonst droht ein Rollback statt Fortschritt. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Filmstandortes Deutschland steht und fällt mit einem konkurrenzfähigen Steueranreizmodell. Mit der Investitionsverpflichtung muss auch klargemacht werden: Die Rechte an deutschen Produktionen dürfen nicht ungehindert ins Ausland abwandern. Vor allem aber sind wir selbst gefragt. Unsere Branche muss sich auf eigene Stärken besinnen und weiter den Schulterschluss üben. Mut zu Visionen und gemeinsames Anpacken sind gefragt, und das können wir auch.“

In ihrer film- und medienpolitischen Rede zog Kulturstaatsministerin **Claudia Roth** eine Bilanz der Filmförderreform. Sie betonte, das neue Filmförderungsgesetz sei eines der wichtigsten kulturpolitischen Vorhaben dieser Legislaturperiode gewesen. Unter schwierigen Rahmenbedingungen wurden wichtige Dinge erreicht, für den weiteren Weg komme es auch auf den Zusammenhalt der Branche an. Sie hob – ebenso wie der Kultur- und Mediensensor der Freien und Hansestadt Hamburg **Dr. Carsten Brosda** in seiner mitreißenden Rede – die Verantwortung der Politik hervor, aktiv für den Schutz verfolgter Künstlerinnen und Künstler zu streiten.

ARD-Intendant **Florian Hager** erklärte in einer Talkrunde: „Die ARD ist mitten im Reformprozess. Wir packen strukturelle Dinge an und wollen unsere Vielfalt erhalten. Wir versprechen, wir sind und bleiben als Auftraggeber ein starker Partner der Produzentinnen und Produzenten.“

Stephan Schmitter, CEO von RTL Deutschland, betonte u.a.: „Künstliche Intelligenz kann nicht die Kreativität in unserer Branche ersetzen, aber sie wird uns dabei helfen, Produktionsprozesse zu optimieren. Das muss uns gelingen, damit die Branche zukunftsfähig ist.“

An der bereits traditionellen „Berliner Runde“ nahmen **Thomas Hacker**, FDP, **Martin Rabanus**, SPD, **Michael Sacher**, Bündnis90/Die Grünen sowie **Dr. Christiane Schenderlein**, CDU, teil. Sie diskutierten die Frage „Wohin steuert das Produktionsland Deutschland?“

Für Nachfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Pressefotos zur Veröffentlichung / Copyright ©Thomas Kierok unter:

<https://produktionsallianz.de/deutscher-produzententag-2025-zuversicht-und-fortschritt-statt-rollback-gemeinsames-anpacken-fuer-ein-neues-marktdesign/>

Pressekontakt

Juliane Werlitz
Pressesprecherin und Leitung Kommunikation
Kronenstraße 3, 10117 Berlin
Tel.: +49 30 206708824, Mobil: +49 171 6440156
Mail: juliane.werlitz@produktionsallianz.de

Zur Produktionsallianz

Die Produktionsallianz ist die unabhängige Interessenvertretung der deutschen Produzentinnen und Produzenten von Film-, Fernseh- und anderen audiovisuellen Medien. Sie repräsentiert mit rund 375 Mitgliedern aus den Bereichen Animation, Dokumentation, Entertainment, Fernsehen, Kino und Werbung die wichtigsten Produktionsunternehmen und ist damit die maßgebliche Produzentenvertretung in Deutschland. Im nationalen und internationalen Rahmen tritt die Produktionsallianz gegenüber Politik, Verwertern, Tarifpartnern und allen Körperschaften der Medien- und Kulturwirtschaft für die Belange der Produktionsunternehmen ein.